

Leipziger Tageblatt

und

A n z e i g e r.

N^o 18.

Donnerstag den 18. Januar.

1849.

Bekanntmachung.

Mittels Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 20. December vorigen Jahres ist den Wahlausschüssen der nach §. 14 des Wahlgesetzes und §. VIII der Ausführungsverordnung dazu vom 17. vorigen Monats für die Landtagswahlen gebildeten Wahlabtheilungen die Anweisung ertheilt worden, die Wahlen von Geschworenen nach Vorschrift von Abschnitt VII. §§. 51 ff. des die provisorische Einrichtung des Strafverfahrens bei Preßvergehen und dergleichen betreffenden Gesetzes vom 18. November vorigen Jahres und der dazu gehörigen Ausführungsverordnung vom 23. desselben Monats zu bewerkstelligen und das Ergebnis dem §. 59 des letztgedachten Gesetzes gemäß dem betreffenden Bezirksappellationsgericht anzuzeigen.

Die 9. Wahlabtheilung des 21. Wahlbezirks, welche aus den Orten Großdölzig, Kleindölzig, Frankenheim, Prieststäblich und Lindennaundorf besteht, hat **Zwei** Geschworene zu wählen und es haben daher die Wähler, welche bei der Wahl an die wählbaren Einwohner ihrer Wahlabtheilung gebunden sind, auf die auszugebenden Stimmzettel zwei Namen deutlich zu schreiben.

Alle diejenigen Stimmberechtigten aus den vorgedachten Ortschaften, welche an der Geschworenenwahl Antheil nehmen wollen, werden nun hierdurch aufgefordert, sich bei Verlust ihres Stimmrechts für diese Wahl

den 22. }
den 23. } Januar 1849
oder den 24. }

bei den Gemeinderäthen zu Großdölzig, Kleindölzig, Frankenheim, Lindennaundorf und bei dem Gemeindevorstande zu Prieststäblich anzumelden, sich über ihre Stimmberechtigung auszuweisen und Stimmzettel in Empfang zu nehmen, indem nach Ablauf dieser dreitägigen Frist Anmeldungen nicht weiter angenommen und Stimmzettel nicht ausgegeben werden.

Demnächst findet die Abgabe der Stimmzettel

den 2. Februar 1849

von früh 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr statt, welches den Stimmberechtigten der Wahlabtheilung mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, daß sie an dem gedachten Tage zur bemerkten Zeit vor dem unterzeichneten Wahlausschusse in der Sanderschen Schänke zu Großdölzig **persönlich** zu erscheinen und die empfangenen Stimmzettel mit deutlicher und bestimmter Bezeichnung der zu Wählenden versehen, abzugeben haben, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf der festgesetzten Stunden eine weitere Annahme von Stimmzetteln nicht stattfinden kann.

Wer übrigens bei der Geschworenenwahl stimmberechtigt und wählbar ist, geht aus §. 51 des eingangserwähnten Gesetzes vom 23. November 1848 hervor.

Großdölzig am 8. Januar 1849. Der Wahlausschuß der 9. Abtheilung des 21. Wahlbezirks.
(L. S.) Für denselben B. Goldesfreund, Beauftragter des Kreisamtes Leipzig.

Bekanntmachung.

Mittels Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 20. December vorigen Jahres ist den Wahlausschüssen der nach §. 14. des Wahlgesetzes und §. VIII. der Ausführungsverordnung dazu vom 17. vorigen Monats für die Landtagswahlen gebildeten Wahlabtheilungen die Anweisung ertheilt worden, die Wahlen von Geschworenen nach Vorschrift von Abschnitt VII. §§. 51 ff. des die provisorische Einrichtung des Strafverfahrens bei Preßvergehen und dergleichen betreffenden Gesetzes vom 18. November vorigen Jahres und der dazu gehörigen Ausführungsverordnung vom 23. desselben Monats zu bewerkstelligen und das Ergebnis, dem §. 59. des letztgedachten Gesetzes gemäß, dem betreffenden Bezirksappellationsgericht anzuzeigen.

Die 10te Wahlabtheilung des 21sten Wahlbezirks, welche aus den Ortschaften Gundorf-Neuscherbis, Burghausen, Rückmarsdorf und Burgaue besteht, hat **Einen** Geschworenen zu wählen und es haben daher die Wähler, welche bei der Wahl an die wählbaren Einwohner ihrer Wahlabtheilung gebunden sind, auf die auszugebenden Stimmzettel **einen** Namen deutlich zu schreiben.

Alle diejenigen Stimmberechtigten aus den vorgedachten Ortschaften, welche an der Geschworenenwahl Antheil nehmen wollen, werden nun hierdurch aufgefordert, sich bei Verlust ihres Stimmrechtes für diese Wahl

den 22. }
den 23. } Januar 1849
oder den 24. }

bei den Gemeinderäthen ihrer Orte anzumelden, sich über ihre Stimmberechtigung auszuweisen und Stimmzettel in Empfang zu nehmen, indem nach Ablauf dieser 3tägigen Frist Anmeldungen nicht weiter angenommen und Stimmzettel nicht ausgegeben werden.

Demnächst findet die Abgabe der Stimmzettel

den 31. Januar 1849 von früh 10 Uhr an bis Nachmittags 2 Uhr

statt, welches den Stimmberechtigten der Wahlabtheilung mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, daß sie an dem gedachten Tage zur bemerkten Zeit vor dem unterzeichneten Wahlausschusse in der Schänke zu Gundorf **persönlich** zu erscheinen und die empfangenen Stimmzettel, mit deutlicher und bestimmter Bezeichnung des zu Wählenden versehen, abzugeben haben, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf der festgesetzten Stunden eine weitere Annahme von Stimmzetteln nicht stattfinden kann.

Wer übrigens bei der Geschworenenwahl stimmberechtigt und wählbar ist, geht aus §. 51. des eingangs angezogenen Gesetzes vom 23. November 1848 hervor.

Gundorf den 8. Januar 1849. Der Wahlausschuß der 10. Abtheilung des 21. Wahlbezirks.
(L. S.) Für denselben B. Goldesfreund, Beauftragter des Kreisamtes Leipzig.

Die Pestalozzifester am 12. Januar d. J.

(Pestalozzistiftung, Kindergärten.)

Am 12. Januar versammelte sich der größte Theil der Lehrer unserer Stadt zur Feier des Geburtstages des zur höheren Wirksamkeit eingegangenen hochverdienten Pestalozzi, um diesem edlen Manne, der von christlicher Liebe durchdrungen für die Kinder Gottes gewirkt hat, so lange es Tag für ihn war, eine Stunde der Erinnerung zu weihen. Es war eine schöne Stunde, und es war nur zu bedauern, daß außer den Lehrern nur wenig Festgenossen, namentlich wenig Mütter, sich einfanden, um das Andenken eines Mannes zu erneuern, der für eine bessere Erziehung der Kinder wirkte und namentlich den Müttern an das Herz legte, was sie zum Heil ihrer Kinder zu thun haben. Manch gutes Wort wurde gesprochen und manche erwünschte Anregung wurde gegeben, um Werke fördern zu helfen, durch die das Wohl der Kinder gedeihen wird zum Segen für die Menschheit.

Als erster Redner bei dieser Feier trat auf Herr Oberkatechet M. Naumann. Er sprach von dem Gedeihen der Pestalozzistiftung in unserer Stadt und berichtete, was geschehen sei, um eine Rettungsanstalt für sittlich verwahrloste Kinder zu gründen. Nach einer kurzen Einleitung allgemeineren Inhalts ging der verehrte Redner in besonderer Hinsicht auf Pestalozzi über, der unter die Männer gehöre, auf welche sich das Schriftwort anwenden lasse: Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, ihre Werke folgen ihnen nach. Seine Werke sind auch dem Vater Pestalozzi nachgefolgt, er lebt durch dieselben auch unter den Männern dieser Stadt, nicht allein bei denen, welche die Idee zur Pestalozzistiftung ins Leben riefen, sondern auch unter denen, welche durch Gaben der Liebe bisher das Werk förderten. Gleich am Tage der Begründung des Pestalozzi- und des Leipziger Lehrervereins, vor drei Jahren, waren zum Besten der Anstalt 100 Thaler eingegangen, und bald darauf noch einmal 100 Thaler und wieder 100 Thaler, so wie viele kleine Gaben der christlichen Liebe; ja sogar die Kinder unserer Stadt hatten ihr Scherflein dazu beigetragen. Gott segne es! Da man sich nun im Besitz von Mitteln sah, legte man die erste Hand an das Werk und sendete einen Mann in das „rauhe Haus“ bei Hamburg, damit derselbe diese Anstalt kennen lerne, um dann nach seiner Rückkehr nicht allein seine Erfahrungen mitzutheilen, sondern auch dieselben in unserer zu begründenden Anstalt anzuwenden. Man glaubte in Herrn Thraue, ehemaligem Feldwebel bei unserer Garnison, den rechten Mann gefunden zu haben, und derselbe zeigte durch seinen Bericht, daß man sich nicht getäuscht hatte. Unter dieser Zeit hatten die Schüler und Schülerinnen an der zweiten Bürgerschule, unterstützt von dem Gesangsverein Orpheus, zum Besten der Pestalozzistiftung ein Concert gegeben, dessen Ertrag 200 Thaler war. Von da an trat ein Stillstand, durch die Märzereignisse hervorgerufen, in der Wirksamkeit für die zu gründende Anstalt ein. Aber gewiß gab diese Zeit um so dringender die Aufforderung, eine Anstalt zu errichten, in welcher das Böse im Keime erstickt werde. Ein achtbarer Mann übergab unserm Stadtrath die Summe von 5000 Thlr. zum Besten der Pestalozzistiftung, und dieses christliche Werk fachte neues Leben an. Unser alles Gute fördernde Stadtrath hatte schon früher die Beihilfe der Stadt dem guten Werke zugesagt, und durch ihn war bald ein Platz ermittelt, auf welchem das Haus errichtet werden soll, das die Kinder aufnehmen wird, welche man der Tugend wieder zuwenden will. „Auf dem Plage, wo jetzt die Pulvertürme stehen, wo die Blitzableiter in die Höhe ragen“, sprach der Redner, „damit sie Verderben abwenden von der Stadt und vom Lande, wird die Anstalt errichtet werden, welche das Uebel abwehren soll von Stadt und Vaterland!“ Mit einem herzlichem Gebete schloß der Redner seinen Vortrag. O möchte doch das Werk bald ins Leben treten. Daß dies geschieht, kann Leipzig bewirken!

Diesem Redner folgte Herr Dr. Lohse, Lehrer an hiesiger Armenschule. Er trug eine Geschichte der Kindergärten vor, und führte die Bilder der Männer und Frauen vor die Seele, welche mit wahrer christlicher Liebe für die gewirkt hatten, von welchen der Heiland gesagt hat: Lasset sie zu mir kommen und wehret ihnen nicht! Nach diesem ersten Theil seines Vortrags führte uns Herr Lohse in die Kindergärten, die er im Auftrage unserer Regierung besucht hatte, ein und wir sahen gleichsam die Kleinen spielen und lernen und lächeln und wachsen und gedeihen. Es war ein wohlthuender Gang durch diese Gärten! Das Frohe, Kindliche, Reine, Fromme, das in ihnen herrschte, sprach so wohlthuend an. Ihr Mütter, befreundet Euch mit den Kindergärten

und mit den Kleinkinderschulen, es ist Euch gut und Euren Kleinen! Ein Lehrer an einer Kleinkinderschule hat gesagt: Ich will einem Knaben und einem Mädchen noch im 14. Jahre ansehen, ob es in einer solchen Schule gewesen ist, an dem Geiste der Ordnung, der Gemüthlichkeit, der Kindlichkeit und Frömmigkeit, den es im Leben zeigt. Dank Herrn Lohse für seinen Vortrag! Aber Ihr Mütter kommt in Zukunft zu unserm Feste, es wird jedes Jahr am 12. Januar gefeiert, Ihr werdet hören, was Euren Kindern frommt! —

Das Concert zur Feier des 25jährigen Bestehens der Euterpe.

Bereits in Nr. 9 d. Bl. ist im Hinblick auf dieses Concert ein Abriß der Geschichte der „Euterpe“ gegeben worden; wir wollen daher heute nur in Kürze der in diesem Concerte selbst gebotenen Leistungen gedenken. Demselben voran ging ein Prolog von Herloßsohn, gesprochen von Fräul. Sey, welchen wir am Schlusse dieses mittheilen. Der musikalische Theil des Festes war eingeleitet durch zwei Duverturen von anerkannten Meistern, die Ouverture von Lindpaintner und Beethovens Ouverture in C zur Leonore. Fräul. Würst hatte die Gesangspartien, theilweise in Verbindung mit Herrn Behr, übernommen, und führte sie mit der Gluth und Kraft aus, welche ihrer schönen Stimme so hohen Reiz verleihen; es waren außer einer Bellinischen Arie („Keusche Göttin“ aus Norma), Compositionen Mozarts, theils Lieder, theils ein Duett aus dessen Mara. Neben den Genannten trat als Pianofortspieler Herr Heise auf, mit einem weniger ansprechenden Concertsatz von L. Böhmner und mit St. Hellers Fantasie über Halevy'sche Themen. Zu dem Bedeutendsten dieses Abends gehörte Berchulst's „Gruf aus der Ferne“, Intermezzo für Orchester.

Der Eingangs erwähnte Prolog ist folgender:

Prolog

zur 25jährigen Jubelfeier des Concertvereins „Euterpe“ von E. Herloßsohn, gesprochen von Fräulein Sey.

Vom Himmel stieg die Peri — geht die Sage —,
Des Herrn Gebot nicht achtend, zu der Erde,
Der aus der Urnacht erst zu lichtigem Tage
Sie hat gebracht durch sein allmächtig „Werde!“
Neugierig, des Erhab'nen Werk zu schauen,
Entfloh sie nieder aus dem lichten Land
Und schritt dahin durch grüne blüh'nde Auen,
Den Stern am Haupt, die Keier in der Hand.

Kaum daß ihr Fuß die stumme Trift betreten,
Kaum daß ihr Finger in den Saiten klang,
Da regte sich in tausend Blumenbeeten
Auf von der Erde neuer Schöpfungsdrang.
Das Echo rief die Klänge staunend nach,
Und alle Nachtigallen wurden wach,
Die Luft, noch stumm bisher, begann zu beben
Und fühl' in sich ein wunderbares Leben,
Das Menschenherz, das kalt im Busen lag,
Erwärmt und fühlte den heißen Wellenschlag,
Und alle Himmelswonnen, Erden Schmerzen,
Sie wurden eine Welt im kleinen Herzen.
Die Erde jubelte der leuchtenden Kamöne,
Die dargebracht der Welt das Reich der Töne.

Der Herr, der noch die Erde reif nicht hielt
Für solche Himmelsgabe, dies Beginnen schilt,
Und rief die Peri heim mit ernstem Blick, —
Doch lang nicht weilt der Groll auf Götterstirnen,
Denn das Vergeben liegt zugleich im Zürnen;
Die Peri, reuig, senkt den holden Blick,
Und ward sofort zu Gnaden aufgenommen
Im Land der Sonnen und der Frommen, —
Doch ließ das Saitenspiel auf Erden sie zurück.

Dies fand ein Mensch, ein Träger höh'rer Gaben,
Berührt und übt, beherrscht's mit seiner Hand,
Bis er, den Himmelsche erkoren haben,
Die Harmonie der Sphären wieder fand.
Sie ward ein Eigenthum der Erdenöhne,
Die Sprache jeder Lust und jedem Schmerz,
Der Jubelruf für alles Hohe, Schöne,
Der Ahnungsseufzer für das Himmelwärts,

Für jede Sehnsucht wonnevolle Deutung,
Für jeder Liebe Ahnung klarer Spruch,
Dem Lebensrathsel eine Lebensdeutung,
Und dem Gefühl ein aufgeschlossnes Buch! —
Von Hand zu Hand dann, ein Geschenk der Geister,
Sing so die Lyra an berufne Meister. —

Und was der Töne Meister kühn erfunden,
Was sie in jenem Saitenspiel gefunden:
Für kranke Herzen Muth und Hoffnungswonnen,
Und Scherz und Heiterkeit für die Gesunden,
Begeisterungsjubel, Schlachtruf, Liebesqual,
Der Sehnsucht Girren und der Trauer Bangen,
Der Melodien Hangen und Verlangen:
Das ruft uns oft herbei in diesen Saal!

Und so auch heute füllen sich die Räume
Mit rauschenden, für jene Himmelsgabe
Voll Traumgedanken und voll wacher Träume,
Dem Ohr Musik, dem Herzen süße Labe:
Und so auch heut, nach fünfundzwanzig Jahren
Des ernstesten Strebens, grüßt Euterpe Euch,
Bemüht, die Himmelsgabe zu bewahren:
Begeistert sie, Ihr am Empfinden reich,
Den Engel segnend, der zur Erdenacht
Herab das gold'ne Saitenspiel gebracht! —

Die Peri aber sieht, so oft auf Erden
Die Tempel ihrem Preis geöffnet werden,
So oft ertönen würdig ihre Lieder,
Voll Liebe auf die theure Erde nieder!! —

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Leipziger Börse am 17. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	90	—	Leipzig-Dresdner .	98½	98½
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	81	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	108	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	—	75
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	—	78
Chemnitz-Riesaer .	25	—	Thüringen	—	—
do. 10 $\frac{1}{2}$ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 $\frac{1}{2}$ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden	80	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	102
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilb.-Nordbahn	39	—	Preuss. Bank-Anth.	—	94

Leipzig den 17. Januar.
Espiritus loco 20¼—20½ Thlr.

Berliner Börse, den 16. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
<i>Volleingezahlte:</i>					
Amsterd Rotterd. 4g	—	—	Nordbahn (R. F.) 4g	—	—
Berg-Mark	4g	58½	Oberschles. A. . 3g	—	93½
Berlin-Anhalt A.u.B.	—	79½	do. Prioritäts . 4g	—	—
do. Prior.-Actien 4g	—	87	Oberschles. B. 3g	—	93½
Berlin-Hamburg do.	61	60½	Fr. Wb. (St. Vhw.) 4g	—	—
do. Prior.	93	92½	do. Prioritäts . . 5g	—	—
do. Potsd.-Magd. 4g	—	60½	Rheinische	—	—
do. Prior. A. u. B. do.	81	—	Rhein. Prior. Stm. 4g	—	—
do. do.	—	91½	do. Prior.	—	—
do. Stettin	—	88½	dgl. v. Staatgar. 3g	—	—
Breslau-Freib.	4g	—	Sächs.-Baiersche 4g	—	—
do. do. Prior. do.	—	—	Sächs.-Schles. do.	—	—
Chemnitz-Riesa . . .	—	—	Stargard-Posen 4g	—	70½
do. Prior.-Actien 5g	—	—	Thüringische . . . 4g	—	50
Cöln-Minden	4g	—	Thüring. Pr.-Act. 4g	—	86
do. Prior.-Act.	4g	—	Wilb.-Bahn	—	—
Cracau-Oberschl. 4g	—	—	do. Prioritäts . . 5g	—	—
Düsseld.-Elberf 5g	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
do. do. Prior.	4g	—	<i>Quittungsbogen</i>		
Kiel-Altona	do.	—	eingez. g		
Mgdb.-Halberst. do.	—	—	Aachen-Mastr. 4g	30	—
Mail.-Venedig	4g	—	Berlin-Anh. B. do.	90	—
Nieder-Schles.	4g	71½	Bexbach	do. 90	—
Niedersch. Pr.	4g	86½	Cassel-Lippst. do.	20	—
do. do.	5g	98½	Magdeburg Witten-	—	—
do. Prior. Ser. III. 5g	93½	93½	berge	4g 80	40½
do. Zweigb.	4g	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
do. Prior. 4g	—	—	Wilhelms) 4g	90	39½
do. Prior.	5g	78½	Ung. Central do.	90	—
			Bank-Antheile 4g	—	91½

Der Umsatz in Eisenbahnactien war auch heute ziemlich lebhaft, und die Course sind in Folge der günstigen Nachrichten aus Frankfurt a. M. besser gegangen. Vornehmlich begehrt waren preuß. Bankantheile und Fr. Wilh. Nordbahn-Actien.

Berlin, den 16. Januar. Getreide: Weizen poln. 52—56. Roggen loco 26—27½, pr. Frühjahr 24½, ¼. Hafer loco 15—16, pr. Frühjahr 15½, ¼. Gerste loco 22—24, kleine 19—21. Rüböl loco 13½, 13, pr. Jan.-Febr. 13—12½, pr. Febr.-März 12½—¼, März-April 12¼—½, April-Mai 12½—¾, pr. Mai-Juni 12½—¾.
Espiritus loco 14½, pr. Jan. 15¼—15, Febr. 15½, März 16, 15½, pr. Frühjahr 16½—¾.

Paris, den 13. Januar.

5% Rente baar	75. 70.
pr. Ultimo	75. 80.
3% " "	45. 85.
pr. Ultimo	46. —.

London, den 12. Januar.

3% Consols baar	89½.
3% Consols auf Rech.	

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 U. Morgens, 12½ U. Mittags, 5 U. Nachm.
Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5½ U. Abends.) Von Riesa und Dschag früh 6 Uhr.
Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 U. früh, 12 U. Mittags 5 U. Nachm., 10 U. Abends.
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, 5 Uhr.
" " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht: personen zug nach Hamburg 7¼ Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 35 Min. Nachmittags, Nachtpersonen zug nach Wien 5¼ Uhr früh.
" " Riesa nach Döbeln und Kimmrig 8 Uhr Morgens, 2½ U. Nachm., 7 U. Abends.
" " Löbau nach Zittau 9½, 12½, 7¼ Uhr.
Berlin über Röderrau (Riesa): 6½ U. früh und 2 U. Nachm.
Reichenbach und Zwickau, Plauen und Hof: 7 Uhr früh, 11½ Uhr Mittags (bis Plauen 5 Uhr Nachmittags).
Magdeburg: 6 U. Morgens, 11¼ U. Vorm., 5 U. Nachm. Güterzüge 7½ U. Morgens, 5¾ U. Abends. Nachtzug 9½ U. Abends, an den sich der 1 U. Morgens von Magdeburg nach Berlin ohne Wagenwechsel, und der von ebendasselbst um 2¾ U. Morgens nach Cöln gehende Zug anschließt.
Anschluß von Halle nach Eisenach 7 Uhr Morgens, 1¼ Uhr Nachm. (bis Erfurt 6¼ Uhr Abends).
" " Cöthen nach Bernburg 5¼ Uhr Morgens, 1½ Uhr Nachm., 7¼ Uhr Ab.; nach Berlin 8¾ U. Morgens, 1¼ Uhr Nachm. direct ohne Aufenthalt in Jüterbog; nach Wittenberg 5½ Uhr Abends.
" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden 10½ Uhr Vorm., nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover 3½ Uhr Nachm. nach Berlin über Potsdam 12 Uhr Mittags, 5¼ Uhr Nachm., 1 Uhr Morgens.

Öeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
Pharmacognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum).
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlösen Arbeiter: 8—6 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 1. Etage.)
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt. Kaufhalle, 9—4 U.
Theater.
Freitag den 19. Jan. zum ersten Male: **Naphael Sanzio**, romantisches Drama in 5 Acten von Wollheim.

Verzeichniß

der in dem zurückgelegten 1848^{ten} Jahre in Leipzig Getrauten, Geborenen und Verstorbenen, mit Einschluß der auswärts Verstorbenen, aber hier Beerdigten.

I. Der Zeit nach sind:

Im Monat	Getraute:	Geboren:						Verstorben:															
		eheliche		unehel.		Summa		Sauptsumme aller Geborenen	Kinder bis mit dem 10ten Jahre			Unverheirathete	Verheirathete				Summa aller Verstorbenen		Sauptsumme				
		paar	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Summa		eheliche	unehl.	Summa		männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Männer	Weiber	Männer	Weiber		Männl. Geschl.	weibl. Geschl.		
								Knaben				Mädchen							Knaben			Mädchen	Knaben
Januar	40	71	87	18	18	89	105	194	25	24	6	4	31	28	17	15	17	15	7	26	72	84	156
Februar	35	61	65	14	13	75	78	153	32	26	—	7	32	33	12	8	21	18	5	18	70	77	147
März	34	71	64	10	15	81	79	160	30	19	5	8	35	27	17	13	20	12	5	17	77	69	146
April	2	73	77	17	14	90	91	181	20	21	5	3	25	24	12	8	25	12	4	13	66	57	123
Mai	65	53	59	8	10	61	69	130	16	19	6	5	22	24	21	19	26	14	7	8	76	65	141
Junius	57	72	74	14	18	86	92	178	20	32	5	4	25	36	11	12	13	11	2	10	51	69	120
Julius	45	66	62	13	15	79	77	156	31	28	11	3	42	31	14	16	17	10	4	11	77	68	145
August	40	66	78	16	22	82	100	182	27	19	7	5	34	24	15	3	17	10	1	7	67	44	111
Septbr.	39	66	74	15	8	81	82	163	30	27	6	5	36	32	15	7	21	11	4	11	76	61	137
October	42	101	87	14	19	115	106	221	27	22	3	2	30	24	15	16	13	10	4	13	62	63	125
Novbr.	60	68	45	12	9	80	54	134	24	25	6	6	30	31	15	14	17	11	3	9	65	65	130
Decbr.	1	78	66	16	19	94	85	179	20	36	7	2	27	38	12	5	14	22	3	15	56	80	136
Summa	460	846	838	167	180	1013	1018	2031	302	298	67	54	369	352	176	136	221	156	49	158	815	802	1617
		2031		2031					721		721		312		564				1617				

II. Dem Alter und Geschlechte nach sind verstorben:

	Unt. u. v. 13.	b. 63.	b. 103.	b. 153.	bis 20 Jahr	bis 30 Jahr	bis 40 Jahr	bis 50 Jahr	bis 60 Jahr	bis 70 Jahr	bis 80 Jahr	bis 90 Jahr	über 90 J.															
M.	253	103	13	9	26	96	12	29	41	4	55	3	47	5	5	34	16	2	30	19	2	2	8	—	—	1		
W.	226	108	18	10	23	46	19	3	13	37	4	8	36	12	7	34	27	12	23	38	11	7	53	5	—	21	1	—
Sa.	479	211	31	19	49	176	124	115	123	128	122	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	

Bei den Verstorbenen vom 20sten Jahre an enthält die erste Unterabtheilung die Unverheiratheten, die zweite die Verheiratheten und die dritte die Wittwen.

Es sind demnach in dem verflossenen Jahre

- 1) Getrauet 460 Paare.
- 2) Geboren 2031, nämlich:

1013 Knaben	} und	45 todtgeborene Knaben, als:	33 eheliche.
			12 uneheliche.
1018 Mädchen	}	47 todtgeborene Mädchen, als:	34 eheliche.
			13 uneheliche.
- 3) Verstorben 1617, nämlich:

815 männlich	} als:	431 in der Stadt, 923 in der Vorstadt, 12 im St. Johannis-Hospital [incl. 1 im Beihospital], 37 im Georgen: und 4 im Waisenhause, 151 im Hospital zu St. Jakob (worunter 19 Personen, welche bewusstlos in dasselbe gebracht worden sind), 22 im Armenhause, 19 in der Entbindungsschule, 6 im Militairhospital, 2 zu Reudniß, 1 zu Gohlis, 1 zu Großwiederich, 1 zu Großzschoner, 1 zu Mäckern, 1 zu Liebertwolkwitz, 1 zu Zwethau, 1 zu Leitmeritz, 1 zu Leisnig, 1 vom Bade Saline Sulza.

Unter den Verstorbenen sind befindlich:

9 verunglückte Personen; 28 Personen, die sich entleibt haben; 3 Personen, welche in den Gewässern bei Leipzig todt gefunden worden sind; 69 Personen und zwar: 36 männliche, darunter 9 Kinder, und 33 weibliche, darunter 8 Kinder, welche an Schlagflüssen gestorben sind, unter diesen befinden sich 17 plötzlich, ohne vorhergegangene Krankheit Verstorbene, und zwar 14 männliche und 3 weibliche; 5 Personen israelitischen Glaubens.

An den Blattern sind, der Anzeige zufolge, 9 Personen, und zwar 4 Erwachsene und 5 Kinder gestorben. In diesem Jahre sind übrigens 314 mehr geboren als gestorben, 13 weniger gestorben, 35 mehr geboren und 35 Paar mehr getraut als im vorigen Jahre.

Im Jahre 1648 zählte man alhier 375 Geborene und 469 Verstorbene, und im Jahre 1748 930 Geborene und 1446 Verstorbene.

Chemnitz - Riesaer Eisenbahn.

Der vierte Geschäftsbericht des Directorium nebst Rechnungsabschluss kann vom 18. dieses Monats an bei den Herren **Frege & Co.** in Leipzig von den Actionären in Empfang genommen werden.
Chemnitz den 16. Januar 1849. Directorium der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn-Gesellschaft.
v. Saxe.

Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia in Berlin.

Grundcapital 2 Millionen Thaler preuß. Courant.

Die unterzeichnete General-Agentur obiger Versicherungs-Anstalt erlaubt sich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ihre Wirksamkeit für das Königreich **Sachsen** unter dem heutigen Dato begonnen hat.

Ein Grundcapital von Zwei Millionen Thalern, höchst liberale Grundsätze bei Regulirung der Schäden und angemessene Prämiensätze lassen dieselbe die Hoffnung fassen, daß die **Borussia** in Sachsen bald eben die Ausdehnung gewinnen werde, deren sie sich seit einer Reihe von Jahren im benachbarten Preußen erfreut, und sehe ich demnach recht zahlreichen Anträgen mit Zuversicht entgegen. Leipzig den 11. Januar 1849.

Joh. Fr. Dehlschlager,
General-Agent der **Borussia** für das Königreich Sachsen.

Lotterie = Anzeige.

Mit Kaufloosen zur 2. Classe, welche Montag den 22. Januar gezogen wird, empfehle ich mich bestens.

J. A. Pöhler, Böttchergäßchen Nr. 3.

Kinder jeden Alters werden im Nähen und Stricken, so wie in allen weiblichen Arbeiten unterrichtet und jede Art **Weißnäherei** wird gut und billig besorgt neue Straße Nr. 1, 3 Treppen.

Zur Besorgung der Buchhaltung

und einschlagender Arbeiten während freier Stunden empfiehlt sich den Herren Geschäftstreibenden ein junger Kaufmann unter Entgegennahme freundlicher Offerten sub A. D. Nr. 16 bei dem Hausmann Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Schubwerk jeder Art wird mit **Gutta-Percha** dauerhaft, schnell und billig ausgebeßert und besohlt von **F. Gollmann** in Reudnitz, kurze Gasse Nr. 118B. Gefälligste Aufträge in Leipzig übernimmt Herr **Spizner,** Poststraße Nr. 3.

Zu den bevorstehenden **Maskenbällen** sind feine und elegante Hüthen und Aufsätze billig zu verleihen bei
A. Th. König, Hainstraße Nr. 31.

Zu bevorstehenden Maskenbällen sind zu verleihen ganz feine Damenanzüge, Baretts, Aufsätze, Dominos und Fledermäuse für Herren und Damen in Auerbachs Hof Nr. 9.

Elegante Dominos und Baretts sind billig zu verleihen Grimma'sche Straße Nr. 10 im Modewaarengeschäft.

Zu bevorstehenden Maskenbällen empfehlen sich mit **unächten Spitzen, Treffen, Rahmband, Rundschnuren, Saitage, Züdel, Flitter,** in Gold und Silber, großen und kleinen Quantitäten, so wie mit Anfertigungen von **Decorationen** und **Zierrathen** zum Maskenstaat bestens
Dittrich & Thieme, Nicolaistraße Nr. 54.

Charakter- und Domino-Masken in Wachs für Damen und Herren, Gold- und Silber-Schnuren, Bänder, Franzen und Spitzen, so wie eine Partie weiße lange Damenhandschuhe, bedeutend unter dem Einkaufspreis sind zu haben im **völligen Ausverkauf,** Markt, Stieglitzens Hof, im Hofe rechts erstes Gewölbe.

* **Brauthäubchen, Hochzeits- und Gevatterhauben, Solrée-, Matinée- und Visite-Häubchen, Ball-, Concert- und Theater-Coiffuren** empfiehlt in geschmackvoller Auswahl allerbilligst
Rosenlaubs Putzlager.

Dominos für Herren, Camails und fein gestickte Kleider für Damen, zu Maskeraden bestimmt, werden fürs Leibgeld verkauft im **völligen Ausverkauf,** Stieglitzens Hof, im Hofe erstes Gewölbe rechts.

Das Kleidermagazin von **Karl Frank,** früher Hoyer, Theaterplatz 71, empfiehlt eine große Auswahl billige Winterroöcke.

Eine **Partie Summi-Hosenträger,** das Paar 6 Ngr., empfiehlt **J. Planer,** Grimm. Straße Nr. 8.

Weißer Ballshlipse für Herren, als wie weiße Ballhalstücher nach Pariser Façon empfiehlt
F. J. Bucherer, Hainstraße Nr. 11.

Der völlige Ausverkauf

(Markt, Stieglitzens Hof)
von **Galanterie- und Modewaaren** befindet sich wieder im Hofe rechts, erstes Gewölbe.

!! Elegante Winterkleider !!

nach dem neuesten Geschmack und sauber gearbeitet nebst einer schönen Auswahl ganz neuer Ballfracks, Beinkleider und Westen zu äußerst billigen Preisen empfiehlt **Peter Huber,** Markt am Eingang in Barthels Hof.

Gesichtsmasken und Ballhandschuhe empfiehlt billigst **Franz Mauer,** Markt, Königshaus.

Magout-Schalen

empfehlen **Moritz Richter,** Barfußgäßchen Nr. 10.

Blutegel,

bestconservirte Reservatwaare, empfiehlt in jeder beliebigen Größe und Quantität zu billigen Preisen

August Ulrich in Prag, Neustadt Nr. C. 3. Auf die sorgfältigste Verpackung wird besonders Rücksicht genommen.

Wasserdichte Schuh- und Stiefelschmiere, auch gut zu Geschirz- und Berdeckleder, die Büchse 2 bis 3 1/2 Ngr., im Pfunde 5 Ngr., empfiehlt
G. S. Radwig, Lohgerbermeister, Packhofstraße Nr. 2.

Sehr schönen hellen **Leim** à Pfund 4 Ngr., Tischlerleim à Pfund 4 1/2 und 5 Ngr., russischen 6 Ngr. 3 Pf., im Centner billigst, empfiehlt **E. Bentler,** Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Trockene Herrnhuter Seife und schwarze amerikanische in bekannter Güte, Halle'sche feinste Stärke, Eschel und Neublau empfehle ich billigst.
E. Bentler, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Wurmtabletten, vorzüglich zu empfehlen. Zu haben
Glockenstraße Nr. 39.

Zu verkaufen sind 6 Stück Mahagonystühle mit Polstern und 12 Stück feine Kirschbaumstühle, alle schon gebraucht, aber noch in gutem Zustande: Grimma'sche Straße Nr. 24, 1 Treppe hoch.

Einige solide Colporteurs, welche sich der Verbreitung einer kleinen Schrift unterziehen wollen, belieben sich bei mir zu melden.

Ch. C. Kollmann.

Gesucht wird sofort ein starker kräftiger Laufbursche von 16 bis 18 Jahren. Näheres zu erfahren bei **Richard Winkler.**

Gesucht wird den 1. Februar ein Bursche vom Lande in eine Wirthschaft Schuhmachergäßchen Nr. 10 parterre.

Gesucht wird ein Laufmädchen, das auch nähen kann, auf dem Markte in der Glasbude.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Dienstmädchen große Fleischergasse Nr. 28, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein ordentliches Mädchen Brühl Nr. 63, 4 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sitzsam, treu und fleißig ist, andere wollen sich ja nicht melden. Näheres zu erfahren Reichsstraße Nr. 50, erste Etage.

Zum 1. Februar wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit und Aufsicht der Kinder gesucht. Näheres im Brühl, Leinwandhalle, Gewölbe Nr. 4.

Gesucht wird zum 1. Februar ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 13 parterre.

Zum 1. Februar wird ein Dienstmädchen mit guten Attesten gesucht Hainstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Februar ein ordentliches Mädchen, das sich jeder Arbeit willig unterzieht, Hainstraße 17, 4 Treppen.

Gesucht wird vom 1. Februar an ein Dienstmädchen, welches in der Küche erfahren und in Wirthschaften gedient hat. Nur solche haben sich zu melden Nicolaistraße Nr. 11 parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar ein eheliches starkes Mädchen zur Hausarbeit Hospitalstraße Nr. 6.

Zum 1. Februar wird ein ordnungsliebendes Dienstmädchen gesucht Dresdner Straße Nr. 23 parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen Nicolaistraße Nr. 38, erste Etage vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. Februar ein reinliches fleißiges, in der häuslichen Arbeit erfahrenes Dienstmädchen. Näheres in Reichels Garten, großes Hintergebäude links, 3 Treppen hoch links.

Gesucht wird zum 1. Februar d. J. ein eheliches kräftiges Dienstmädchen, deren Arbeit besonders im Waschen und Scheuern besteht, Rosenthalgasse Nr. 1-2, 1 Treppe hoch.

5 Thaler Belohnung

wird Demjenigen hierdurch zugesichert, welcher einem, sich jeder Arbeit gern unterziehenden verheiratheten Manne dauernde Beschäftigung verschafft. Gefällige Offerten werden in der Expedition dieses Blattes unter A. S. erbeten.

Gesuch.

Ein junger Mensch von rechtlichen Aeltern, mit guten Schulkenntnissen versehen, sucht jetzt oder zu Ostern eine Lehrlingsstelle in einer Materialhandlung. Gefällige Offerten bittet man lange Straße Nr. 17, 2 Treppen rechts niederzulegen.

Zwei junge Männer, vom Militair jetzt entlassen, suchen einen Posten als Markthelfer, Hausmann oder sonst derartigen Posten. Näheres zu erfragen bei Herrn **Vindrich**, Querstr. 27 D., 4 Tr.

Ein streng sittlich gebildetes junges Mädchen von auswärts, mit den nöthigsten weiblichen Arbeiten vertraut und besonders geübt in der Kochkunst, wünscht sich einer gebildeten Familie nützlich zu machen, ohne daß es besondere Ansprüche auf ein Honorar macht. Die Führung eines Haushaltes bei einer Dame würde am erwünschtesten sein. Nähere Auskunft ertheilt **G. Teller**, Dresdner Straße Nr. 13.

Zu miethen gesucht wird von Ostern d. J. an ein Familienlogis, wo möglich in der Zeißer Straße, Königsplatz oder Windmühlenstraße, zu dem Preise von 40-50 Thaler. Adressen bittet man im Zeißer Thore niederzulegen.

Wohnungsgesuch.

Von ein paar stillen Leuten wird in der Stadt oder in der Nähe derselben zu Ostern d. J. eine Wohnung im Preise von 50 Thln. gesucht, jedoch nicht über drei Treppen hoch. Nachweisungen werden in dem Hause Nr. 5 am Moritzdamm (Peterszwingler) angenommen.

Ein Familienlogis zu 50-70 Th. in der Nähe des L.-D. Bahnhofes wird zu Ostern zu miethen gesucht. Offerten unter der Chiffre F. J. bittet man beim Portier daselbst abzugeben.

Gesucht wird für ein technisches Geschäft ein Local, welches etwas umfänglich in seinen Räumen an Niederlagen, Hof etc. ist und einen wasserreichen Brunnen hat. Die möglichste Stadtnähe wird gewünscht, jedoch kommt es weniger darauf an, daß die Räume unter Dach schon ausreichend vorhanden sind, wenn nur Raum für Baulichkeiten vorhanden ist.

Ebensowohl wie zu Miethe würde vielleicht ein Antrag zum Kauf eines entsprechenden Grundstücks nicht abgewiesen werden. Näheres unter C. B. M. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Restauration

nebst Zubehör ist in bester Reflage zu verpachten. Das Nähere Nicolaistraße Nr. 11, 2. Etage.

Niederlags = Vermiethung.

Es sind bei den Unterzeichneten 2 geräumige und trockene Niederlagen zu vermieten, welche als Waaren-Niederlagen oder auch Wagenremisen benutzt werden können.

Leipzig.

Schönberg Weber & Comp.

Petersstraße Nr. 43/34

ist zu Ostern die 3. Etage zu vermieten, alles gut eingerichtet und mit Tapeten versehen. Das Nähere im Gewölbe bei **Gottb. Kühne.**

Vermiethung.

Mehrere halbe Etagen von 5-6 Stuben, 4 Kammern (sämtlich gemalt) nebst Zubehör sind von jetzt ab in meinem Hause Erdmannstraße Nr. 1 (Reichels Garten) zu vermieten und daselbst parterre zu erfragen. **J. G. Wollrabe.**

Vermiethung.

Die 2. Etage im blauen Lamm (Frankfurter Straße) ist von Ostern ab zu vermieten. Näheres beim Eigentümer daselbst.

Vermiethung.

Katharinenstraße Nr. 16 (Hansens Haus) ist zu Ostern die 3. Etage vorn heraus zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann.

Vermiethung.

Eine Stube mit Kammer ist von Ostern an ledige Herren zu vermieten Ritterstraße Nr. 14, im Seitengebäude links 3 Treppen.

Vermiethung. Zwei Stuben nebst Schlafbehältniß 1 Tr. hoch mit Aussicht auf die Promenade unter eigenem Verschluß sind von Ostern an ledige Herren ohne Meubles zu vermieten und das Nähere kleine Fleischergasse Nr. 241/22 eine Treppe hoch zu erfahren.

Vermiethung. 1 Keller, 1 Gewölbe, 1 Logis von 8 Stuben, 1 bezgl. von 2 Stuben, Klostersgasse Nr. 161.

Ein schönes hohes Parterrelogis, Sommerseite, 5 Stuben, drei Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere bei **F. C. Braun**, Conditorei am Königsplatz Nr. 19. Ein kleineres Familienlogis, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, ist für 70 Thlr. im Hintergebäude zu vermieten und ebendasselbst zu erfragen.

Zu vermieten sind am Markte von Ostern in 2ter Etage 2 schöne tapezirte Stuben, jede von 2 Fenster und eine Schlafstube von einem Fenster, Barfußgäßchen Nr. 2, 2te Etage.

Zu vermieten ist auf dem Neumarkte ein Gewölbe nebst Schreibstube von Johannis d. J. Nähere Auskunft im Gewandgäßchen Nr. 5, 2te Etage.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18 des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag den 18. Januar 1849.

Musikalische Soirée im Gewandhause von Clara Schumann, am 15. Januar.

Das Sprichwort „der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande“ ist völlig unwahr bei Frau Clara Schumann. Sie wurde, wie immer, auch dieses Mal mit Freude und Spannung in Leipzig erwartet, und das Concert, welches sie am Montag Abend im Verein mit ihrem Gatten Robert Schumann und Frau Schröder-Devrient gab, war das interessanteste und glänzendste des ganzen bisherigen Winterhalbjahres. Sie eröffnete, nachdem sie von dem zahlreich versammelten Publicum auf das Wärmste empfangen worden, die Abendunterhaltung mit der Beethovenschen Sonate „Les adieux. Op. 81“, und bewährte sich als Pianofortspielerin par excellence; es kommt ihr im Vortrage Beethovens Niemand gleich. Später unter Nr. 5 spielte sie die „Variations sérieuses“ von Mendelssohn, nach unserer Meinung eine seiner besten Claviercompositionen, die aber nur bei so vollkommener geistiger sowohl als mechanischer Beherrschung, wie von Clara Schumann, zur Klarheit und zum Genuße gelangen kann. In wie hohem Grade dies der Künstlerin gelungen war, gab sich durch rauschende Beifallsbezeugungen und Hervorrufen kund. Und wie reizend, wie mit der feinsten Delicatesse spielte sie die überall schöne Begleitung zu Schumanns und Schuberts Liedern. Clara Schumann steht unbestreitbar allen Pianisten oben an, und was ihr diesen ersten Rang anweist, ist neben der vollendetsten Technik ein schöner befeelter Ton, Geist und Auffassung der Tonschöpfungen, höchste Reinheit und Adel der Empfindung, und ein nicht zu beschreibendes Etwas, welches über ihrem ganzen Spiele schwebt und demselben einen eigenthümlichen Reiz verleiht. Mit Jubel begrüßt trat die hochverehrte Frau Schröder-Devrient auf. Die größte dramatische Sängerin der Welt steht auch als Liedersängerin einzig da. Wem von dieser Frau, wenn er sie gehört, nicht ein Mal das innerste Mark erschüttert und das Leben fast zu Eis erstarrt worden ist, wem sie ein ander Mal nicht das Blut heißer fließen und das Herz so hoch schlagen gemacht hat, daß er die Arme hätte gen Himmel ausbreiten mögen, als wollte er die ganze Welt umarmen, dem schlägt kein menschliches Herz in der Brust und Molluskensaft fließt ihm in den Adern. Sie sang, mit Pianofortbegleitung der Frau Dr. Schumann, „Abendempfindung“ von Mozart, das „Schilflied“ von Mendelssohn, den „Rusbaum“ und die „Frühlingsnacht“ von Rob. Schumann, „Erlkönig“ und „Ungebuld“ von Franz Schubert, jedes in seiner angemessenen Weise schön. Die Wirkung ihres Erlkönigs

ist eine gewaltige; stürmisch hervorgerufen wiederholte sie ihn. Soll eines ihrer heutigen Lieder vor den übrigen hervorgehoben werden, so gebührt der Preis der „Ungebuld“ von Schubert, das singt sie hinreißend schön. Unter Nr. 3 wurde Robert Schumanns „Quintett für Pianoforte, zwei Violinen, Viola und Violoncell“ von Frau Dr. Schumann und den Herren David, Klengel, Herrmann und Wittmann vorgetragen. Robert Schumann hat wieder einen herrlichen Griff in seinen reichen Musikschatz gethan, als er dieses Quintett geschaffen hat. Es ist ein Werk von höchst gesunder, frischer lebensvoller Conception, mit Fülle von Gedanken, den schönsten Melodien, sentimentaler Weichheit in richtigster Abwechslung mit rüstiger Kraft, sprudelndem Humor, überall originell, meisterhaft im Gebrauche der Instrumente, kurz in allen Beziehungen ausgezeichnet, und von so schlagender Wirkung, daß das gesammte Publicum fortwährend in gespanntester Aufmerksamkeit folgte und nach jedem Sage die lebhafteste Freude an solcher Musik laut werden ließ, am Schlusse aber durch endlosen Applaus dem Componisten für diese schöne Gabe die höchste Anerkennung und den aufrichtigsten Dank zu erkennen gab. Das gebildete Musik-Publicum Leipzigs erkennt in Robert Schumann den bedeutendsten der gegenwärtigen Tonschöpfer. Möge die geehrte Gewandhausdirection dem Wunsche und gerechten Ansprüche dieses Publicums fortan genugthun, in den Abonnement-Concerten öfter als bisher Schumannsche Werke zu hören. Eine Auf-führung der Peri noch im Laufe dieses Winters dürfte eigentlich gar nicht umgangen werden. Wir gehören zwar durchaus nicht zu den Radicalen, welche — wie in der politischen — auch in der Musikwelt das Unterste zu Oberst kehren, unter andern die Gewandhausconcert-Direction stürzen und sich an deren Stelle setzen möchten. Wir müssen im Gegentheil den heftigen Tadlern dieser Verwaltungsspitze, und es geschieht dies wahrlich von unserer Seite mit der freiesten Unparteilichkeit, entgegenstellen, daß es denn doch für die Tüchtigkeit einer Direction spricht, wenn ein Institut, wie das Gewandhausconcert, eine so lange Reihe von Jahren und bis in die neueste Zeit herab so glänzend forterhalten wird. Daß aber Einzelnes nach und nach reformirt werden müsse, gestehen wir gern zu, und haben das Vertrauen, daß man, was die Verhältnisse gestatten, dazu thun werde. Daß man von Schumann, und auch von Gade, bisher so selten etwas auf-führte, gehört zu den gerechtfertigten Klagen des Publicums und sie wird gewiß berücksichtigt werden. Als Beweis soll uns eine baldige Peri-Aufführung gelten. +

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Anzeigen.

In der Festschen Verlags-Buchhandlung in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Handelswissenschaft.

Theoretisch und praktisch dargestellt

von

Judolph Schleier.

Lexikon-Octav. Broschirt. Preis 3²/₃ Thaler.

Dieses Werk schließt sich an die bisherigen, mit so vielem Beifall aufgenommenen Leistungen des Verfassers im Fache der handelswissenschaftlichen Literatur würdig an, und ist als der Schlüsselstein derselben anzusehen. Mit Recht glaubt daher die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung nicht nur das kaufmännische Publicum, sondern auch alle diejenigen auf dessen Erscheinen aufmerksam machen zu dürfen, welche über den Handel und seine hauptsächlichsten Institutionen ausreichende Belehrung suchen. Mit großer Ausführlichkeit und steter Berücksichtigung des praktischen Bedürfnisses behandelt der Verfasser die Lehre von den schriftlichen Arbeiten des Kaufmanns, das Münz- und Geldwesen, die Maas- und Gewichtskunde, die Lehre von den Wechseln, Staatspapieren, Actien und Schuldverschreibungen, die Conto-Corrente, das Trans-

portwesen, die Affecuranz, Haverie und Bodmerei u., und erläutert die aufgestellten Lehrsätze durch Mittheilung von Original-Documenten in deutscher, französischer und englischer Sprache. Daß demnach dieses Werk mit Recht auf den Namen eines Lehrbuchs der Handelswissenschaft Anspruch machen, so ist doch, durch das beigegebene sehr ausführliche Sachregister, dafür gesorgt, daß es auch von demjenigen mit Nutzen gebraucht werden kann, dem es um augenblickliche Belehrung über dieses oder jenes aus dem Gebiete der Handelswissenschaft zu thun ist.

Vollständiges Wörterbuch

der

deutschen u. englischen Sprache,

bearbeitet

von F. A. Böttger.

Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 2 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch. — 2. Theil: Deutsch-Englisch.

Parterrelocale.

Im Gebäude der Wendlerschen Stiftung, Thomaskirchhof Nr. 21 und 22, sind die Parterreräume sofort oder von Ostern ab zu vermieten. — Näheres beim Hausmann daselbst.

Dresdner Straße Nr. 17 ist von Ostern an eine 2. und 3. Etage — jede enthält 4 Stuben nebst Kammern und allem Zubehör — zu vermieten. Das Nähere im Gewölbe daselbst.

Zu vermieten sind billig zwei freundliche **Etagen** und eine kleinere Wohnung von Ostern dieses Jahres ab. Hohe Str. Nr. 16 parterre das Nähere.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis Katharinenstraße Nr. 14 beim Hausmann.

Zu vermieten ist von Ostern an in dem Schwägrichschen Grundstück am Frankfurter Thor ein gut eingerichtetes Logis. Es besteht aus 2 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller und Holzstall, so wie dem Mitgebrauch des Waschhauses. Das Nähere zu erfragen bei der Besitzerin.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, 3 Stuben, Alkoven und Kammer und übriges Zubehör, 4 Treppen hoch vorn heraus, zu Ostern zu beziehen. Zu erfragen Burgstraße Nr. 4 parterre.

Zu vermieten sind zu Ostern zwei kleine Logis auf dem Neukirchhof Nr. 43. Näheres bei **Tobias Keil**, Katharinenstraße Nr. 2.

Zu vermieten ist ein Parterrelocal mit großem Hofraum. Es kann auch Stallung für 2—4 Pferde abgegeben werden neue Straße Nr. 6.

Zu vermieten ist eine große schön tapezierte Stube mit Schlafgemach mit oder ohne Meubles an einen oder 2 Herren, sogleich oder zum 1. Februar zu beziehen: Lehmanns Garten, 1. Haus, 3 Treppen rechts.

In der Burgstraße Nr. 21 ist die 3. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Boden und Zubehör, von Ostern ab zu vermieten und das Nähere daselbst 1. Etage zu erfragen.

Mehrere elegant meublierte Zimmer sind sofort zu vermieten und ist Näheres Rosenthalgasse Nr. 2 parterre, Herrn Saugks Haus, zu erfragen.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen sind Grimma'sche Straße Nr. 31 vorn heraus zwei an einander stoßende Stuben nebst Schlafstube an einen oder zwei Herren. Näheres daselbst beim Hausmann.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis und zu Ostern zu beziehen. Näheres Brühl Nr. 5, 1. Etage.

Zu vermieten sind ein gut heizbares meubliertes Wohn- und Schlafzimmer, ruhig und angenehm gelegen, 1 Treppe im Herrenhause der großen Funkenburg.

Zu vermieten ist ein kleines Logis Ritterstraße Nr. 21.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Kammer, Aussicht im Garten: Thomasmühle, neues Hintergeb., 2. Et. links.

Ein sehr freundliches Familienlogis ist für 44 Thlr. jährlichen Zins zu vermieten und sofort zu beziehen. Das Nähere Windmühlenstraße Nr. 5 im Gewölbe.

Zu vermieten sind in der Grimma'schen innern Vorstadt mehrere kleine Familienlogis. **Kühne**, Querstraße 17.

Zu vermieten ist sehr billig ein brillantes Familienlogis mit Garten. Näheres bei **Kühne**, Querstraße 17.

In einem kleinern Hause in der Nicolaistraße sind zu Ostern 2 Logis vorn heraus 3 und 4 Treppen hoch an kleinere Familien zu vermieten; das Nähere daselbst Nr. 40.

Zu vermieten sind 2 kleine Familienlogis, eins sogleich und eins zu Ostern zu beziehen, Antonstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. an die 3. Etage in dem nach der Promenade zu gelegenen Hintergebäude des Kranichs Adv. **Carl Schopek**.

Billig zu vermieten sind 2 gut meublierte Stuben nebst Alkoven vorn heraus, eine aufs ganze Jahr, die andere außer den Messen, in der Reichstraße Nr. 35, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist billig eine Stube mit Alkoven als Schlafstelle Brühl Nr. 41 parterre bei **Weinert**.

Ein Logis von 1 Vorfaal, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speise- und Bodenkammer ist von Ostern zu vermieten Eisenstraße 6.

Ein Logis von 2 Stübchen und Zubehör ist Ritterstraße 35 von Ostern zu vermieten.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis für 30 Thaler Glockenstraße Nr. 4 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist von jetzt an und zu Ostern zu beziehen ein Familienlogis von 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör in einem Verschluß, in der 1. Etage vorn heraus. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 27 parterre.

Zu vermieten ist eine meßfreie Stube an Herren oder Damen Salzgäßchen Nr. 7, 4 Treppen.

Zu vermieten ist zu Ostern 1849 ein Familienlogis, enthaltend 2 Stuben, 1 Kammer, Keller etc. im Preise von 40 Thlrn. Zu erfragen Antonstraße Nr. 16.

Zu vermieten sind sofort in der Nähe des Marktes ein auch zwei gute Keller und das Nähere zu erfragen Thomasgäßchen Nr. 3 parterre.

Eine Stube nebst Kammer, freundlich u. hell, ist an ledige Herren zu vermieten. Brühl, Leinwandhalle, 3 Treppen vorn heraus, bei **W. Barthel** das Nähere.

Tanzunterricht. Heute Übungsstunde. Auch können noch Herren und Damen am Tanzunterricht Theil nehmen. Local: **Wolfs Salon**, Windmühlenstraße. **E. Werner**, Tanzlehrer.

Heute Mey's Kaffegarten. G. Schirmer.

Zu dem Sonnabend den 20. Jan. e. in dem großen Kuchengarten stattfindenden 3. Kränzchen der 2. Comp. der Communal-Garde zu Neudnitz ladet freundlichst ein **der Comité.**

Hotel de Saxe. Morgen Freitag II. Concert, zu dessen Besuch hierdurch freundlichst einladet Das Musikchor unter Direction von **J. Popitzsch.**

Großer Kuchengarten.

Alle Tage frische Pfannkuchen empfiehlt **Gustav Wohl.**

Heute Abend Beefsteak, wozu ergebenst einladet **Sinhorn** in Staudens Ruhe.

Heute Abend zum **Karpsenschmaus** ladet ergebenst ein **J. G. Böttiger**, niederer Park Nr. 5.

Zum Mittagstisch à Port. 3 Ngr. ladet ein **F. Lips**, Grimm. Straße Nr. 14 im Keller.

Heute Abend Schweinsknöchelchen

mit Klößen etc., wozu freundlichst eingeladen wird in der **Bierhalle**, Windmühlenstraße Nr. 15.

Heute **Donnerstag Schweinsknöchelchen mit Klößen** bei **A. Sorge.**

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen und Klößen ergebenst ein **F. Wittenbecher** im schwarzen Bret.

Heute 1/29 Uhr **Speckkuchen** bei **Carl Beyer**, Neumarkt Nr. 11.

Heute früh halb 9 Uhr **Speckkuchen** bei **August Leube**, Nicolaistraße Nr. 6.

Ball von Jerwitz betreffend.

Der auf heute angezeigte Ball kann nicht stattfinden und muß 8 Tage verschoben werden, da der gestern stattgehabte große Ball mit einem großen Theil der Theilnehmer entzog und ich nicht auf die Kosten kommen kann. Die Billets gelten für Donnerstag den 25. Januar.

Die Turner-Compagnie der Leipziger Communalgarde

hält ihren letzten Ball Sonntag den 21. Januar a. c. im Schützenhause. — Die geehrten Kameraden und Gäste werden dazu freundlichst eingeladen, und sind die Billets bei den Herren **Rapphahn & Co.** am Markte und bei Herrn **Schilbach jun.**, Grimma'sche Straße Nr. 4, in Empfang zu nehmen. **Börnig, Hauptmann.**

Amphion

(früher **Thespi.**) stattfindet.

Den Herren Mitgliedern zur vorläufigen Nachricht, daß Montag den 5. Februar a. c. ein

Maskenball im Schützenhause

Der Vorstand.

„Thespls.“ Heute Abendunterhaltung im Wiener Saal. Einl. 7 Uhr. Anf. $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Ergebene Anzeige.

Unterzeichneter beehrt sich einem geehrten Publicum Leipzigs bekannt zu machen, daß er seine Restauration Grimma'sche Straße Nr. 31 (früher Ploßens Haus) verlegt hat, und zu jeder Tageszeit mit Beefsteaks und Cotelettes, nebst verschiedenen andern Speisen, und namentlich mit echt Schleizer Felsenteller-Lagerbier aufwarten wird. **C. W. Schneemann.**

Heute und morgen Abend Mockturtlesuppe. **G. Grohmann, vorm. Märtens.**

Heute Abend Nordhaus. Röstwürstchen mit Sauerkraut empfiehlt **Dürr, Burgstr.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei **Emmerich Kaltschmidt, Halle'sche Straße 12.**

Verloren wurde vergangenen Dienstag Vormittag von der Moritzpforte bis durchs Schrötergäßchen der 3. Th. von Rienzi (von Vulwer) aus der **C. F. Schmidtschen** Leihbibliothek. Man bittet es gegen Dank und gute Belohnung abzugeben große Fleischergasse, goldne Krone 2 Tr. vorn herauf bei **Herrmann.**

Verloren wurde am 16. d. M. eine Briefftasche mit 5 Thlr. in den Fleischbänken am Stande des Herrn **Meyer.** Gegen 20 Ngr. abzugeben Neukirchhof Nr. 33 parterre.

Eine Taschenuhr nebst Kette wurde am 17. Januar Mittags von der Klosterstraße bis zum Place de repos und retour bis ans Barfußgäßchen verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in Stieglitzens Hof links 2 Treppen beim Buchbinder **Jäger** gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Auf dem Balle am 16. Januar im Hotel de Pologne ist ein Diamant verloren worden. Wer denselben gefunden hat und bei mir abliefern, erhält eine ansehnliche Belohnung.

Dr. med. **Söfchen, Rudolphstraße Nr. 1650.**

Auf dem Ballfest im Hotel de Pologne wurde ein Hut mit der Bignette „Tänzer“ gegen die „Pinaud“ vertauscht. Der Austausch kann beim Portier im Hotel stattfinden.

Aufforderung. Herr Stud. med. **Ziegner** aus Röttschenbroda wird ersucht, mich so bald als möglich zu besuchen, sonst würde ich mich deutlicher erklären.

Leipzig, 17. Jan. 1849. **Friedr. Wilh. Wust, Restaurat.**

Der Herr, welcher am 17. d. Mts. im Brühl in Schwabe's Hof, Treppe E., das Logis angesehen hat, wird ersucht, sich noch einmal gütigst hin zu bemühen.

Angefommen 20 poste restante.

Ergebenste Anzeige.

Das echte Schleizer Lagerbier giebt dem Nürnberger Bier, was zu 15 Pf. verkauft wird, nichts nach, und ist nur rein zu 13 Pf. zu haben bei **C. W. Schneemann. Mehre Gäste.**

Wird die neue Direction nicht **Fräul. Anzelmann,** den Lieb-ling des Leipziger Publicums, zu engagiren suchen?

Wer mag die hübsche Bemerkung im Reibeisen über die Tageblatts-Recensionen geschrieben haben?

Wie viel angeworbene Claqueurs mögen wohl am Montag im Theater gewesen sein?

Warum die „Kränke“ — liebe Dichterseele? —
Um Gottes Willen nur kein neues Leiden
In diesen Cholera- und Kriegeszeiten!
Schau, Deine Neugier macht mich ganz fidele.

Der Schwibuser ward heute dem Pr..bs zugeführt,
Weil er immer mit seinen zerrißenen Stiefeln spaziert.

Zur Beruhigung diene Dir, daß **Vorsicht** und Dein guter Rath vom 22/9. 46 uns sehr zu statten kommt.

Der **Madame Sperling** gratulirt zu ihrem heutigen Wiegen-
feste von ganzem Herzen ihre Freundin
Leipzig den 18. Januar 1848. **B. B.**

Dem **Fräulein Auguste Kunze** zu Stötteritz gratulirt zu
ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen **H. Engelmann.**

Zur Berichtigung.

Es wurde doch nur von **Dehne's Anhängern** das **Sam-
melrecht gemißbraucht,** warum verbot Er das nicht?
Amerikanischer Verein.

Wie verlautet, wird sich in Eutritsch — von den Gemeinde-
Vorständen angeregt — ein Verein unter dem Namen

Verein für Gesetz, Ordnung und Ruhe
constituiren. Entspricht die Wirksamkeit desselben dieser sich ge-
stellten lobenswerthen Aufgabe, so wird der Erfolg ein sehr guter
sein, und gewiß viel Theilnehmer beitreten.

Künstlerverein. Heute Donnerstag 8 Uhr
Europäische Börsenhalle.

Bekanntmachung.

Die Statuten des Vereins hiesiger Lohnfuhrwerk betreibender
Bürger liegen vom 18. d. Mts. an bei Herrn **Arnold,** Pe-
tersstraße, goldener Arm, zur Unterschrift der Betheiligten bereit.
Leipzig den 17. Januar 1849.

Adv. Dr. **Mertens,**
im Auftrag des Vereins.

Berwandten und Freunden zeigen ihre heute stattgefundene ehe-
liche Verbindung nur hierdurch ergebenst an

Carl Schönberg.
Amalie Schönberg, verw. gew. **Teubner,** geb. **Sonder.**
Leipzig den 16. Januar 1849.

Heute früh gegen 6 Uhr verschied in Folge eines Hirnslags unser geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel **August Strube** im bald vollendeten 25. Jahre. Diese Trauerkunde widmen Freunden und Bekannten
Leipzig den 16. Januar 1849.
die Hinterlassenen in Leipzig, Plauen und Bremen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten des Verstorbenen hiermit die Nachricht, daß mein guter Vater, **Johann Friedrich Frauenheim**, heute Morgen um 10 Uhr sanft entschlafen ist. Leipzig den 17. Januar 1849.
Johann Wilhelm Friedrich Frauenheim
als hinterlassener unmündiger Sohn.

Deutscher Verein.

Morgen keine Versammlung des Deutschen Vereins.

Dr. Göschen, Vorsitzender. Adv. Mayer, Schriftführer.

Der städtische Comité

hält seine Sitzung **Freitag den 19. d. M.** Abends 7 Uhr im **Hotel de Pologne** 2 Treppen Nr. 52. — Auch Nichtmitgliedern ist der Zutritt gestattet.

Tagesordnung: 1) Referat der Commission für Miethangelegenheiten.
2) Referat der Commission wegen Errichtung neuer Apotheken in hiesiger Stadt.



Die geehrten Mitglieder werden ersucht, ihre **Stimmzettel zur Wahl eines neuen Ausschusses** vom 17. bis zum 20. d. Mon. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, persönlich oder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte, gefälligst in Empfang nehmen zu wollen im Geschäftsbüro bei
L. W. Scholle,
Grimma'sche Straße, dem Raschmarkt gegenüber.

Innungsmeister-Verein.

Vorschlag von Candidaten zur Wahl des Ausschusses.
Herr Buchbindermeister **Grufus.** — Schneidern. **Dieke.** — Schmiedem. **Engelmann.** — Böttchern. **Frey.** — Friseur **Göze.** — Uhrmacher **Gravert.** — Buchdrucker **H. Härtel.** — Drechslerm. **Sahn.** — Seifensieder. **Klinger jun.** — Schuhmacher. **C. Kobs.** — Tischlerm. **Kraft.** — Zimmerm. **Leideritz.** — Seiler. **F. Mahler.** — Bäcker. **Mügge.** — Goldarbeiter **J. Müller.** — Tischlerm. **Stuck.** — Kupferschmiedem. **Tänzer.** — Instrumentenmacher **Twele.** — Schuhmacher. **Voigt.**

Die Vertrauensmänner hiesiger Innungen werden morgen Abend um 7 Uhr — d. 19. Jan. a. c. — zu einer kurzen Besprechung freundlichst eingeladen. — Versammlungsort Europäische Börsehalle.

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch d. 24. Januar a. c.

Maskenball der Schützengesellschaft.

Alles Nähere durch das Programm, welches den geehrten Mitgliedern unverzüglich zugesandt wird.
Der Vorstand.

Königl. privilegirte Krankenhebemaschine.

Dieser, den an das Krankenbett gefesselten Menschen so viel Schmerzen ersparende Apparat ist zur gefälligen Ansicht in meinem Magazin aufgestellt.
Joh. Reichel, Mechanicus und Bandagist, Markt, Königshaus Nr. 17.

Ungekommene Reisende.

Breyer, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Barth, Def. v. Frankenhäusen, Palmbaum.
Dietrich, Kfm. v. Eisenburg, Stadt Hamburg.
Dieke, Kgl. Hof. v. Pommern, Hotel de Pol.
Ducholzi, Chemiker v. Dommisch, Nicolaisstr. 38.
Eisenmann, Kfm. v. Pforzheim, Hotel de Russie.
v. Slobig, Rittmeister, v. Borna, und
Geurhelt, Part. v. Jassy, Hotel de Baviere.
Gerstel, Fabr. v. Prag, Palmbaum.
v. Grünberg, Kammerherr, von Westmar, großer
Blumenberg.
Groß, Kfm., und
Grüner, Schriftf. v. Wien, goldner Hahn.

Hornung, Kfm. v. Frankenhäusen, Palmbaum.
Heinrichs, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.
Jaggi, Mechaniker v. Wien, Palmbaum.
Kruyff, Part. v. Breslau, Hotel de Russie.
Lorenz, Kfm. v. Aachen, Hotel de Pologne.
Lau, Mühlbes. v. Söhren, Stadt Dresden.
Lahr, Kfm. v. Gees, Münchener Hof.
Möser, Buchhdt. v. Berlin, Stadt Rom.
Meyer, Part. v. Hildburghausen, Hotel de Pol.
Meyer, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Mertens, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Neumann, Reichstagsabg. v. Wien, S. de Pol.
Preßler, Kfm. v. Halle, Palmbaum.

Pauly, Sänger v. Wien, Stadt London.
Rafmann, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Rosenthal, Buchhdt. v. Warschau, St. Dresl.
Riefler, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.
von Spenger, Gutsbes. von Maltsch, Hotel de Baviere.
Stoßmann, Def., und
Schmidt, Kürschner v. Dresden, Stadt London.
Spiegelthal, Kfm. v. Düsseldorf, Hotel de Pol.
Schulze, Orgelbauer v. Paulinzelle, g. Lautes
Thiele, Gutsbes. v. Halle, Palmbaum.
Wiel, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Pol.
Zimmermann, Kfm. v. Aachen, Palmbaum.

Druck und Verlag von **E. Holz.**